

Ohne Kampf

kein Fortschritt!



Am Tag der Arbeit zählen nur die Leistungen der Beschäftigten

Ob in der Arbeit, in der Freizeit oder in der Familie: Die oberösterreichischen Beschäftigten sind die wahren LeistungsträgerInnen in unserem Bundesland. Ihre Leistungen müssen von der Politik und den Arbeitgebern endlich gewürdigt werden.

Die oberösterreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten mehr als eine Milliarde Arbeitsstunden pro Jahr, davon rund 40 Millionen Überstunden und davon wiederum rund acht Millionen unbezahlt. Dazu kommen geschätzte 60 Millionen ehrenamtliche Einsatzstunden und kaum zu beziffernder familiärer Arbeitsaufwand in der Kinderbetreuung und Altenpflege.

Produktive Mitarbeiter bringen satte Gewinne

Zahlreiche oberösterreichische Unternehmen verkünden Jahr für Jahr satte Rekordgewinne. Zu verdanken haben sie das den produktiven MitarbeiterInnen: In 564 Betrieben mit jeweils mehr als 49 Beschäftigten wurden pro erwerbstätiger Person rund 88.000 Euro erwirtschaftet. Abzüglich der Personalkosten blieben den Unternehmen pro Kopf beachtliche 27.000 Euro.

Beschäftigte zahlen die meisten Steuern

Dass die Regierung den Sozialstaat ruinieren will, ist in doppelter Hinsicht ein Anschlag auf die ArbeitnehmerInnen: Sie benötigen ihn ganz dringend im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Alter. Und sie finanzieren ihn sich ohnehin selbst – mit ihrer Steuer- und Abgabenleistung von fast sieben Milliarden Euro alleine in Oberösterreich. Darum fordert die FSG: Mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen! Finger weg vom Sozialstaat, mehr Lohn- und Steuergerechtigkeit! ■

„Wir sagen ganz klar Nein zu den unsozialen Leistungskürzungen auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“

**AK-Präsident
Dr. Johann Kalliauer**

